

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage der Abgeordneten Jessica Miriam Schülke und Jens-Christoph Brockmann (AfD)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur namens der Landesregierung

Verlage, Buchhandlungen und Bibliotheken in Niedersachsen - welche Synergien für den Buchmarkt sind möglich?

Anfrage der Abgeordneten Jessica Miriam Schülke und Jens-Christoph Brockmann (AfD), eingegangen am 11.06.2023 - Drs. 19/1560
an die Staatskanzlei übersandt am 12.06.2023

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur namens der Landesregierung vom 13.07.2023

Vorbemerkung der Abgeordneten

Laut „Monitoring Kultur- und Kreativwirtschaft in Niedersachsen 2014 - 2018“ gab es im Jahr 2018 im Land rund 1 300 Unternehmen des Buchmarkts, die mit 4 600 Beschäftigten einen Umsatz von 556 Millionen Euro erzielten¹. Der Marktumsatz verteilte sich etwa zu gleichen Teilen auf den Einzelhandel und auf die Buchverlage: „Während in Niedersachsen fast die Hälfte des Umsatzes (48 %) durch den Einzelhandel mit Büchern generiert wird, sind es im bundesweiten Durchschnitt lediglich 25 %. Dahingegen sind Buchverlage in Niedersachsen unterdurchschnittlich stark vertreten (Land: 47 %, Bund: 62 %).“² In den letzten Jahren zeichneten sich für die Verlagsbranche aufgrund steigender Materialkosten (Papier) geringere Margen ab. Die Wertschöpfung wurde in etwa konstant gehalten durch eine Erhöhung der Buchpreise. Allerdings verringerten sich die Erstauflagen der Buchproduktion in Niedersachsen von 2020 auf 2021 von 3 061 auf 2 731³.

Während der Corona-Krise im Jahr 2020 forderte das deutsche PEN-Zentrum Bund, Länder und Kommunen dazu auf, die Ankaufs-Etats öffentlicher Bibliotheken zu verdoppeln, sowohl zur Erweiterung der Buchbestände als auch zur Unterstützung der Buchbranche⁴. In den Jahren 2022 und 2023 planten große Stadtbibliotheken (beispielsweise Leipzig, Hannover), ihre Neuanschaffungen nicht mehr bei örtlichen Buchhandlungen zu kaufen, sondern Buchkontingente europaweit aususchreiben. In Hannover waren 35 Buchhandlungen betroffen, die sich ohne das bisherige Bestellvolumen im Wert von 485 000 Euro pro Jahr unvermittelt vor Existenznöte gestellt sahen. Nach Protesten der Buchhändler beschlossen die Stadtbibliotheken, die bisherige Bestellpraxis vorerst weiterzuführen.

Die Bibliotheken sind unverzichtbare Orte der Bildung, des lebenslangen Lernens, der Freizeitgestaltung und des familiären und gesellschaftlichen Lebens in den Kommunen. In Niedersachsen stehen den Bürgern rund 900 Bibliotheken zur Verfügung (839 öffentliche Bibliotheken, 55 wissenschaftliche Bibliotheken)⁵, sie liegen in landespolitischer, kommunaler oder kirchlicher Trägerschaft. Ein weiterer

¹ Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung: Monitoring zu ausgewählten wirtschaftlichen Kennzahlen der Kultur- und Kreativwirtschaft in Niedersachsen 2014-2018, https://www.mw.niedersachsen.de/startseite/themen/wirtschaft/dienstleistungen/kultur_und_kreativwirtschaft/kulturwirtschaft-15251.html

² a. a. O.

³ Landesamt für Statistik Niedersachsen: Statistisches Taschenbuch Niedersachsen 2022

⁴ <https://www.boersenblatt.net/news/buchhandel-news/pen-fuer-verdoppelung-des-ankaufsetats-oeffentlicher-bibliotheken-105217>

⁵ Statistische Ämter des Bundes und der Länder Kulturindikatoren, Ausgabe 2022. https://www.statistikportal.de/sites/default/files/2023-03/Kulturindikatoren_auf_einen_Blick_2022_0.pdf

Bereich sind die Schulbibliotheken, von ihnen haben sich 110 Einrichtungen im Netzwerk Niedersächsischer Schulbibliotheken organisiert.

Vorbemerkung der Landesregierung

Öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken leisten einen wesentlichen Beitrag zur Informationsvermittlung, zur Leseförderung und zum gesellschaftlichen Zusammenhalt. Gerade in ländlichen Räumen kommt den öffentlichen Bibliotheken in ihrer Funktion als Dritter Ort eine hohe Bedeutung für die gesellschaftliche Teilhabe zu.

Niedersachsen verfügt im Bereich der wissenschaftlichen Bibliotheken über drei Landesbibliotheken, sieben Universitäts- und neun (Fach-)Hochschulbibliotheken. Dabei ist zu beachten, dass das Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften und Universitätsbibliothek (TIB) zwar die Bibliotheksfunktion für die Leibniz Universität Hannover wahrnimmt, in der Bibliotheksstatistik jedoch als zentrale Fachbibliothek geführt wird. Hierdurch können sich mit Blick auf zahlenmäßige Angaben Unschärfen ergeben.

Mit Blick auf die Erwerbungsbudgets ist zudem zu beachten, dass durch die digitale Transformation deutliche Verschiebungen zwischen analogen und digitalen Publikationen zu beobachten sind. Dies betrifft zwar im Wesentlichen die wissenschaftlichen Bibliotheken - und hier die wissenschaftlichen Journale -, wirkt sich aber auch immer stärker auf Fachbücher und Monographien sowie Bestände der öffentlichen Bibliotheken aus. Hierdurch reduziert sich zunehmend der Anteil der grundsätzlich im lokalen Buchhandel erwerbbareren Publikationen.

In wissenschaftlichen Bibliotheken betrifft dies alle Erscheinungsformen wissenschaftlicher Kommunikation, E-Zeitschriften, E-Books, Volltextdatenbanken u. ä. Für die Lizenzierung digitaler wissenschaftlicher Information schließen sich die wissenschaftlichen Bibliotheken zunehmend im Rahmen von regionalen und überregionalen Konsortien zusammen, um eine bessere Verhandlungsposition gegenüber den Verlagen und Datenbankanbietern einzunehmen. Auf nationaler Ebene wurden mit den Verlagen Springer und Wiley Transformationsverträge im Rahmen von DEAL abgeschlossen. Mit dem Verlag Elsevier befindet man sich in ernsthaften Verhandlungen.

Universitätsbibliotheken ermöglichen nicht nur den lesenden Zugriff auf die wissenschaftliche Information. Im Kontext von Open Access finanzieren sie in einem zunehmenden Umfang auch das wissenschaftliche Publizieren in wissenschaftlichen Zeitschriften und/oder in Monografien.

1. Verfügt die Landesregierung über ein aktuelles „Monitoring der Kultur- und Kreativwirtschaft in Niedersachsen“ (Beschäftigte, Umsätze, Segmente)? Liegen aus den letzten drei Jahren Daten zum Buchmarkt in Niedersachsen vor?

Der Monitoringbericht zur Kultur- und Kreativwirtschaft in Niedersachsen über den fünfjährigen Berichtszeitraum von 2014 bis 2018 enthält wichtige Kennzahlen über die Branche und deren gesamtwirtschaftliche Bedeutung. Der Monitoringbericht wurde 2020 veröffentlicht. Planungen für eine Fortschreibung des Berichtes (für die Jahre 2019 bis 2023) gibt es derzeit nicht.

Die Kultur- und Kreativwirtschaft ist kein eigener Wirtschaftszweig, sondern besteht aus zwölf Teilmärkten. Der Buchmarkt ist ein Teilmarkt und setzt sich aus den Wirtschaftszweigen Einzelhandel mit Büchern, Buchbinderei und Buchverlage sowie den kleineren Wirtschaftszweigen Antiquariate, selbständige SchriftstellerInnen und selbständige ÜbersetzerInnen zusammen. Die Auswertung, Einordnung und Aufbereitung der Daten des Buchmarktes ist teilweise sehr aufwendig. Hintergrund sind die unterschiedlichsten Quellen der Daten für die einzelnen Indikatoren, die regionale und inhaltliche Detailtiefe, die Berechnung und Einordnung der Zahlen sowie die Verfügbarkeit der Daten. Manche Daten liegen in der Regel frühestens zwei bis drei Jahre nach dem Bezugsjahr vor und lassen keine verlässlichen Schlüsse auf aktuellere Jahre zu.

2. Wie hoch sind die Ankaufs-Etats der wissenschaftlichen Bibliotheken (bitte separat aufschlüsseln nach Hochschul-, Fachhochschul- und Landesbibliotheken)?

Für wissenschaftliche Bibliotheken wird auf die Deutschen Bibliotheksstatistik (DBS) verwiesen, aus der sich für die Ankaufs-Etats der niedersächsischen wissenschaftlichen Bibliotheken (2021) folgendes Bild ergibt. Die Landesbibliotheken verfügen über einen Ankaufsetat von 2 368 566 Euro, die Universitätsbibliotheken von 17 352 170 Euro und die (Fach-)Hochschulbibliotheken von 6 179 428 Euro. Der Ankaufsetat der Zentralen Fachbibliothek TIB liegt bei 13 594 625 Euro. Zur von der Fragestellung abweichenden Differenzierung wird auf die Vorbemerkung verwiesen.

3. Wie hoch sind die Ankaufs-Etats der öffentlichen Bibliotheken in Niedersachsen in Summe (soweit Zahlen verfügbar; gegebenenfalls beschränken auf Stadtbibliotheken in Städten ab 40 000 Einwohner)?

Für das Berichtsjahr 2022 weist die DBS eine Summe in Höhe von 10 013 895 Euro für die Ankauf-Etats der öffentlichen Bibliotheken in kommunaler und kirchlicher Trägerschaft in Niedersachsen aus. Es handelt sich um Ankauf-Etats für gedruckte und elektronische Bücher und Medien.

4. Wie haben sich die Höhen der Ankaufs-Etats im Zeitraum 2017 bis 2022 verändert?

Für öffentliche Bibliotheken wird auf die Statistik der Büchereizentrale Niedersachsen verwiesen, aus der für Ankauf-Etats der öffentlichen Bibliotheken abzulesen ist, dass die Höhe sich von 9 437 000 Euro im Berichtsjahr 2017 auf 10 013 895 Euro im Berichtsjahr 2022 erhöht hat.

Jahr	Erwerbungs Ausgaben gesamt (gedruckte und elektronische Medien) in Euro
2017	9 437. 000
2018	9 239 000
2019	9 447 472
2020	9 468 709
2021	9 728 146
2022	10 013 895

Aufgrund teilweise ausbleibender Meldungen an die DBS unterliegen die Zahlen - hier im Bereich der (Fach-)Hochschulbibliotheken - einer gewissen Unsicherheit, die durch eine Direktabfrage adressiert wurde. Im Bereich der wissenschaftlichen Bibliotheken haben sich vor diesem Hintergrund die Einkaufsetats der Landesbibliotheken (LB); der Universitätsbibliotheken (UB), der (Fach-)Hochschulbibliotheken (HB*, incl. Meldungen außerhalb der DBS) und der TIB (FB) wie folgt entwickelt.

Jahr/Kategorie	LB	UB	HB*	FB
2017	2 064 901	12 748 765	5 371 120	4 139 120
2018	2 011 823	15 687.089	5 455 106	4 223 106
2019	2 203 229	16 945 813	5 303 228	4 095 905
2020	2 410 927	18 254 394	5 885 311	4 677 988
2021	2 397 321	15 194 297	6 080 669	4 748 669
2022	2 368 566	17 352 170	6 351 428	4 878 428

5. Wie sind die Bestell- und Ankaufwege der wissenschaftlichen Bibliotheken ausgerichtet (Kontingente über lokale Buchhandlungen, europaweite Ausschreibungen, Online-Order, Direkt-Bestellungen bei Verlagen)?

Die Bestell- und Ankaufwege der wissenschaftlichen Bibliotheken gestalten sich vielfältig. Relevante Entscheidungskriterien für den Ankaufsweg können Rahmen- und Konsortialverträge, der Zugang zu internationalen Publikationen sowie die Beschaffenheit des Mediums (gedruckt, digital) sein. Wesentliche Formate sind dabei konsortiale Paketankäufe, Bestellungen über überregionale Bibliotheksversorger (sogenannte „Library Suppliers“).

6. Wie verbreitet und inhaltlich definiert sind in den Akzessionsabteilungen der niedersächsischen Büchereien und Bibliotheken hauseigene Erwerbungsprofile für die Neuanschaffung von Buch- und Medientiteln?

Nach Angaben der Büchereizentrale Niedersachsen verfügt die überwiegende Zahl der öffentlichen Bibliotheken in Niedersachsen (832 Standorte) über kein ausformuliertes, schriftliches Erwerbungsprofil. Dies betreffe insbesondere kleine Bibliotheken mit ehrenamtlichem Personal. Im Rahmen des landesweiten Zertifizierungsverfahren „Bibliothek mit Qualität und Siegel“ wird ein definiertes Erwerbungsprofil bzw. Bestandskonzept mit Etatverteilungsplan im Kriterienkatalog der Büchereizentrale Niedersachsen vorausgesetzt, um erfolgreich zertifiziert zu werden. 40 öffentliche Bibliotheken in Niedersachsen haben das Qualitätssiegel erhalten und besitzen damit nachweisbar ein hauseigenes Erwerbungsprofil, in dem die inhaltliche Ausrichtung der Ankäufe an den wichtigsten Zielen und Zielgruppen sowie eine Beschreibung der Sammelgebiete und Medienarbeiten dokumentiert ist. Es ist davon auszugehen, dass auch weitere größere Bibliotheken ein solches Erwerbungsprofil besitzen.

Für den Bereich der wissenschaftlichen Bibliotheken sind die Akzessionsentscheidungen wesentlich durch die Aufgabenzuweisungen der Trägereinrichtungen bestimmt. Im Fall der Universitäts- und Hochschulbibliotheken ist die Aufgabe der Informationsversorgung der an der jeweiligen Universität/Hochschule vertretenen Fachdisziplinen maßgeblich. Für eine bedarfsgerecht an Forschung und Lehre ausgerichtete Versorgung mit Informationsressourcen (Zeitschriften, Fachbücher, Datenbanken etc.) kommen dabei je nach Einrichtung unterschiedliche Verfahren zum Einsatz. Neben - teilweise lokalen bzw. fächerspezifischen - Erwerbungsprofilen findet die Abstimmung unter Beteiligung interner Gremien statt. Zuständigkeiten sind dabei zwischen zentralen und dezentralen Einrichtungen aufgeteilt.

7. Wie schätzt die Landesregierung die Möglichkeit ein, dass Erwerbungen je nach Themengebiet vorzugsweise bei niedersächsischen Verlagen erfolgen, und welche Rolle könnten dabei Partner wie beispielsweise die Büchereizentrale Niedersachsen oder der dbv-Landesverband Niedersachsen einnehmen?

Da sich der Medienkauf der öffentlichen Bibliotheken nach Angaben der Büchereizentrale Niedersachsen an inhaltlichen Kriterien orientiert, kann eine vornehmliche Orientierung am Verlagsstandort nicht zielführend sein. Weder die Büchereizentrale Niedersachsen noch der dbv-Landesverband Niedersachsen können auf die Erwerbungs politik der einzelnen öffentlichen Bibliotheken einwirken.

Der öffentliche Auftraggeber hat grundsätzlich das Vergaberecht zu beachten, welches einen diskriminierungsfreien Wettbewerb vorschreibt. Dies führt dazu, dass die Ortsansässigkeit eines Unternehmens grundsätzlich kein geeignetes Eignungs- bzw. Zuschlagskriterium darstellt, vielmehr verstieße die pauschale Bevorzugung lokaler oder regionaler Bieter gegen den Gleichbehandlungsgrundsatz. Rechtfertigungsgründe können sich entsprechend nur aus den Einzelfallumständen ergeben, sind aber vorliegend nicht ersichtlich.

8. Welche rechtliche Position vertritt die Landesregierung in der Frage, ob Buchkontingentbestellungen in relevanter Höhe nach den EU-Vorschriften für die Vergabe öffentlicher Aufträge europaweit auszuschreiben sind?

Bei Buchkontingentbestellungen handelt es sich um übliche Lieferleistungen im Sinne des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB). Für diese liegt der Schwellenwert seit dem 01.01.2022 bei 215 000 Euro ohne Umsatzsteuer. Lieferleistungen oberhalb dieses Schwellenwertes sind grundsätzlich europaweit auszuschreiben.

9. Wieviel Prozent des Buchhandelsumsatzes in Niedersachsen entfallen jeweils auf den Verlagsbuchhandel, den Sortimentsbuchhandel und den Versandbuchhandel (insbesondere die reinen Online-Portale Amazon, Bücher.de, Weltbild, AbeBooks)?

Der Verlagsbuchhandel, der Sortimentsbuchhandel und der Versandbuchhandel werden in der WZ-Klassifikation, welche als Grundlage statistischer Auswertungen dienen, nicht getrennt ausgewiesen. Dementsprechend liegen keine amtlichen statistischen Daten für Niedersachsen vor.

10. Wieviel Prozent der Buchhandlungen in Niedersachsen haben einen eigenen Online-Shop auf der Website? Wie viel Prozent ihres Umsatzes können die Buchläden darüber generieren?

Hierzu liegen der Landesregierung keine Erkenntnisse vor.

11. Welche Pläne hat das Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) zur weiteren Vergabe des Niedersächsischen Buchhandelspreises?

Mit dem Niedersächsischen Buchhandelspreis wird weiterhin jährlich eine niedersächsische Buchhandlung ausgezeichnet, die sich in besonderem Maße für die Kulturvermittlung und die Schaffung von kultureller und literarischer Teilhabe einsetzt. Änderungen sind derzeit nicht geplant.

12. Wie wird eine Wiederauflage des Niedersächsischen Verlagspreises seitens des MWK gesehen?

Eine Wiederauflage wird derzeit nicht geplant.